

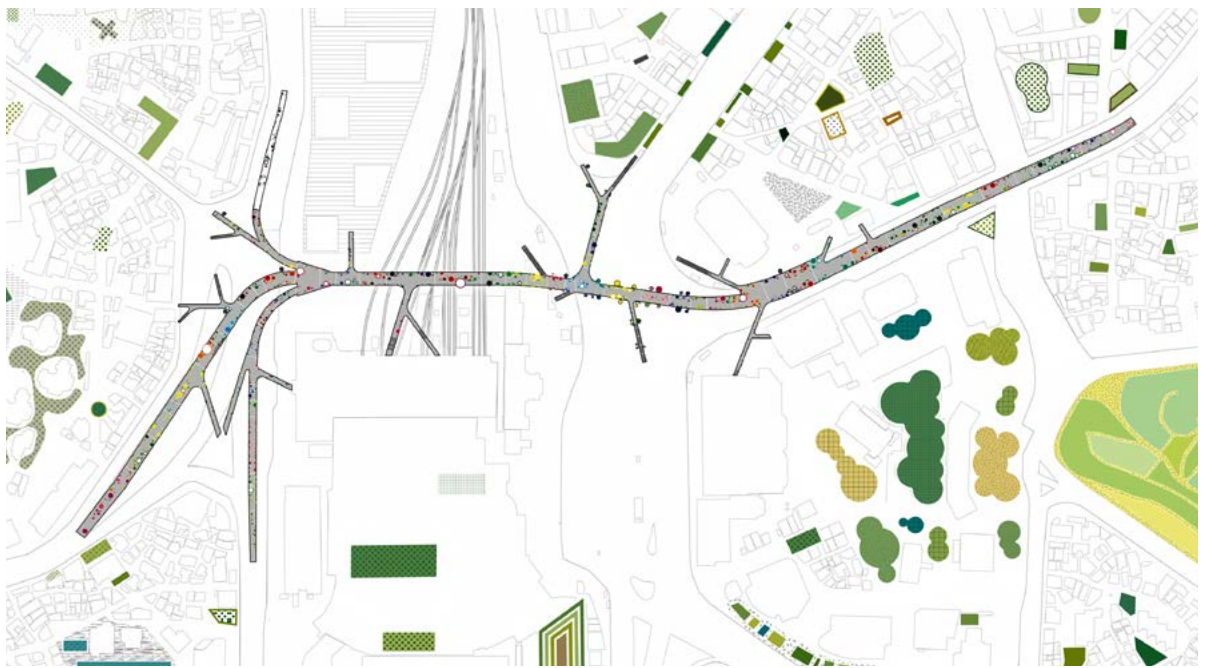


Seoul, Südkorea

Mitten im Stadttumult - mit viel Grün

Eine aus den 70er Jahren stammende Hochstraße mitten in Seoul wird heute nur noch von Fußgängern genutzt – ein beispielhaftes, nachhaltiges städtebauliches Projekt. Beton spielt im sogenannten Skygarden die tragende Rolle – aber auch, neben viel Grün, die gestalterische Hauptrolle.

TEXT: GISELA GARY
FOTOS: OSSIP VAN DUIVENBODE
PLAN, SCHNITT: MVRDV



GRUNDRISS

Die Bilder sprechen mehr als 1.000 Worte – und laden richtiggehend ein, Seoul über den neuen Skygarden zu erkunden. 938 Meter lang schlängelt sich der Parkour, der nun anstelle der ehemaligen Hochstraße ist. Die Seoul Station Overpass wurde in den 1970er Jahren gebaut, um eine Fahrzeugverbindung vom Namdaemun-Markt, dem größten traditionellen Markt in Seoul im Osten, über das Bahnhofsgebiet zu den verschiedenen Parks im Westen zu

schaffen. Nach intensiven Sicherheitsinspektionen im Jahr 2006 erklärte die Stadt Seoul das 17 Meter hohe Bauwerk für unsicher und sperrte es. Nach einem Architekturwettbewerb und intensiven Diskussionen mit Anrainern und Experten entstand die Idee, die knapp 10.000 Quadratmeter große Überführung in einen Fußgängerweg und einen öffentlichen Raum zu verwandeln. Der Entwurf für die Umgestaltung stammt von MVRDV, der neue Name für die Überführung lautet Seoullo 7017.



Die ehemaligen Auffahrten der Hochstraße wurden verkürzt und um weitere Zugänge, in Form von Treppen und Aufzugstürmen, ergänzt. Dazu zählen auch die Verbindungen zu den Obergeschossen der angrenzenden Hotel- und Geschäftsgebäude. Die größte Herausforderung jedoch war, den Bestand aus Stahl und Beton in eine grüne Oase zu verwandeln. Nun finden sich 650 zylindrische, im Radius variierende Pflanztröge aus Glasfaserbeton, deren Bepflanzung die koreanische Flora widerspiegelt. Neben der Vegetation gibt es zahlreiche, kreisförmige Sitzbänke, Wasserbecken, Trampoline und sogar Durchbrüche, die den Blick durch den alten, aufgerissenen Beton nach unten erlauben. Darüber hinaus schufen die Planer kleine, runde Bauten, die an die Brücke andocken und zusätzliche Funktionen – wie etwa Ausstellungsräume, Läden, Cafés oder eine Touristeninformation – beherbergen.

Das Projekt ist Teil einer städtebaulichen Initiative, mit der die Attraktivität der koreanischen Hauptstadt gesteigert werden soll. Seoulo 7017 zeigt, dass Stadterneuerung auch mit dem Erhalt von äußerst profanen Bauwerken aus den 1970er Jahren gelingen kann. Bevor die ehemalige innerstädtische Autobahn in einen Park umgewandelt werden konnte, musste die Tragkonstruktion der Überführung aus

Stahlbeton saniert werden. Dabei wurden Fundamente, Stützen und Träger statisch verstärkt. Als neuen Belag wählten die Planer vorgefertigte Betonbodenplatten, die mit einer abschließenden Beschichtung auf der Grundlage einer Polymerdispersion (Latex Modified Concrete, LMC) versehen wurde.

Um eine einheitlich glatte Oberfläche zu erzielen, die mit der des Brückenbelags vergleichbar ist, wurde der Sichtbeton zusätzlich beschichtet.

In Zukunft wird sich eine „städtische Baumschule“ entwickeln, in der Bäume für die umliegenden Stadtteile aufgezogen werden. Zusätzliche Strukturen von Treppen, Aufzügen und Rolltreppen sowie neue „Satelliten“-Gärten können an den Skygarden angeschlossen werden und wie Äste aus den vorhandenen Pfeilern sprießen. Diese Erweiterungen sollen das Grün des öffentlichen Raums noch stärker mit den umgebenden Stadtvierteln verbinden.



PROJEKTDATEN

Seoulo 7017 Skygarden
Seoul, Südkorea
Bauherr: Seoul Metropolitan Government

Architektur: MVRDV, Rotterdam; DMP, Seoul
Landschaftplanung: Ben Kuipers landscape architect,

MVRDV; KECC, Seoul
Konstruktion: Saman Engineering, Seoul
Lichtkonzept: Rogier van der Heide,

MVRDV; Nanam Ald, Seoul
Länge: 938 m
Höhe: 17 m